Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09254642
Kreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Gemeinde	Sebnitz, Stadt
Anschrift	Endlerkuppe 5
Gem. * Fl-stck. * Flur	Ottendorf * 260
Bauwerksname	Jugenderholungsheim

Kurzcharakteristik

Jugenderholungsheim Ottendorf, landschaftsprägend auf der Endlerkuppe gelegen; zweigeschossige, U-förmige Anlage, Hof als Mittelpunkt, nach Süden und Norden niedrige Flügelbauten mit Arkadengängen, nach Westen Saaltrakt sowie Wasserturm mit Aussichtsplattform; besondere baugeschichtliche und regionalgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

1927 gründete sich in Dresden die Gesellschaft Sächsischer Jugenderholungsheime, die sich der Aufgabe annahm nicht mehr schulpflichtige, erholungsbedürftige Jugendliche im Rahmen eines Erholungsaufenthaltes seelisch und körperlich auf das Arbeitsleben vorzubereiten. Mit der Unterstützung von Gewerkschaften, Krankenkassen und Sozialversicherungsverbänden wurde 1928/29 in ländlicher Umgebung das erste sächsische Jugenderholungsheim auf einer Bergkuppe nahe Sebnitz errichtet. Der sachlich-rationale Entwurf des Dresdner Architekten Kurt Bärbig zeigt mit seinem zentralen Speise- und Festsaal, dessen Hoffassade eine Tempelfront zitiert, eine starke formale Anlehnung an das Hellerauer Festspielhaus von Heinrich Tessenow. An der Ausführung waren u.a. die Bauhütte Dresden, der Bauunternehmer Ernst Grohmann und die Dyckerhoff & Widmann AG beteiligt.
Dem zentralen Saalgebäude vorgelagert bilden zwei symmetrische, zweigeschossige Flügelbauten mit Arkadengängen einen u-förmigen, nach Osten geöffneten Innenhof aus. Nach Westen wird der Komplex von einem Versorgungstrakt mit Wasserturm ergänzt. Sowohl Heim- als auch Wirtschaftshof sind von niedrigen Brüstungsmauern umgeben und kontrastieren so als in sich geschlossene Gemeinschaftsräume gegenüber der weitläufigen umgebenden Landschaft. Das Gebäude bot insgesamt 160 Mädchen und Jungen (je vier Gruppen zu 20 Personen) Aufenthalt und sollte mit seiner zweckmäßigen, harmonischen Gestaltung zur Gemeinschaftsbildung beitragen. Modernen Hygienestandards Rechnung tragend spielte die zentrale Wasserversorgung des Gebäudekomplexes eine große Rolle, für die der schlanke, hoch aufragende Wasserturm mit flachem Stahlwasserbehälter sorgte, der aus dem Tal mit Trinkwasser gespeist wurde. Er beherbergte zudem ein Fotolabor und bot auf seiner flachen Dachterrasse die Möglichkeit zum Ausblick in die Umgebung. Im Inneren setzt sich die Funktionalität des Entwurfs fort. Klar gegliederte Strukturen für die Gruppen harmonieren mit einer einfachen aber zweckmäßigen Gestaltung. Im Untergeschoss sind die Waschräume angeordnet, die jeweils mit drei siebeneckigen, brunnenähnlichen Waschbecken ausgestattet sind. Das Erdgeschoss enthielt die Tages- und Aufenthaltsräume, wie Bibliothek und Schreibraum. Im Obergeschoss waren die Schlafsäle eingerichtet, die nur mit Hilfe von Vorhängen in einzelne Schlafkojen abgetrennt werden konnten.

Das Jugenderholungsheim ist in seiner landschaftsprägenden Gestaltung ein wichtiger Vertreter der klassischen Moderne in Sachsen und zugleich ein Hauptwerk des Architekten Kurt Bärbig. Es ist daher von besonderer bau- und regionalgeschichtlicher Bedeutung. Seine Funktion als erstes sächsisches Jugenderholungsheim verleiht ihm zudem eine sozialgeschichtliche Bedeutung.

LfD/ 2017

Datierung	1928-1929 (Ferienheim)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Fotonummer **LIII/67/34A**
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Matthes, Michael
Beschreibung Jugenderholungsheim Ottendorf, landschaftsprägend auf der Endlerkuppe gelegen

Fotonummer **LVIII/4/34**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Fotonummer **LVIII/4/35**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Fotonummer **LIII/73/1**
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Matthes, Michael
Beschreibung Jugenderholungsheim

Auszug aus der Denkmalkarte

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.